

# Schullandheim der Klasse 7d

## Tag 1: Die Ankunft

Am 6. 2. 23 fuhr die Klasse 7d ins Schullandheim. Als Begleitpersonen kamen Herr Vött und Frau Gölz mit. Um 8 Uhr traf sich die Klasse am Bus vor dem QG. Nach 30 min Fahrt kamen wir endlich am Albergo an. So sah es aus:



Die 7d wurden als erstes von zwei Betreuern begrüßt, Jonas und Mat, die der 7d die Zimmer zeigten. Nach einer halben Stunde trafen sich alle im Sitzkreis, um die Aufgaben zu verteilen. Das dauerte sehhhhhr lange!!!! Danach gab es mittags Kässpätzle mit Kartoffelsalat. Am Nachmittag wurden verschiedene Gruppen als Übung ausgesetzt. Die Gruppen mussten also zum Albergo zurückfinden. Aber sie hatten keine Karte. Die Gruppen mussten sich gegenseitig den Weg per Handy beschreiben. Das hat nur so mäßig funktioniert, denn es gab keinen Handyempfang und die Handys waren zu schnell leer. Am Abend spielten alle zusammen (auch die Lehrer) Werwolf. Um 22:30 Uhr war Bettruhe. Aber die Nacht war ziemlich unruhig. Gewisse Leute haben die komplette Nacht Party gemacht...

## Tag 2: Baum- oder Felsklettern?

Nach einer mehr oder weniger guten Nacht, saß die 7d todmüde am Frühstückstisch. Nach dem Frühstück wurde der Sitzkreis einberufen und die Tage geplant. Heute durfte man sich entscheiden, ob man lieber Baum- oder Felsklettern macht.

Felsklettern:

Nach einer 5 km Wanderung kamen die Gruppen an den Felsen an. Es war eine sehr große Überwindung, sich am Felsen runter zulassen.

Doch die meisten schafften es. Danach teilten sich die Gruppen auf: die eine lief zurück zum Albergo und die andere blieb noch ein wenig am Fels.



### Baumklettern:

Nach etwa 2 km kam die Gruppe an den Bäumen an und jede Dreiergruppe durfte auf den Baum. Die meisten Gruppen kamen relativ weit nach oben und aßen dort ihr Vesper. →

Nachdem sie wieder unten waren, liefen sie zu einem viel größeren Baum und die meisten stiegen auch dort hinauf. Danach liefen alle zurück zum Albergo. Da die Baumkletterer früher zurück waren als die Felskletterer, kochten sie für alle Spagetti:



## Tag 3: Die Teamaufgabe

Nach einer sehr erholsamen Nacht, in der es keine weiteren Störungen gab, saß die Klasse mal wieder im Sitzkreis. Leider wurden an diesem Morgen zwei Personen abgeholt, weil es ihnen alles andere als gut ging. Danach lief die etwas verminderte 7d im Schneefall einen Skilift hoch. Oben angekommen musste die Klasse eine Teamaufgabe meistern, was nur so semi gut geklappt hat (das Ganze dauerte ca. 1 Stunde!!) Danach durfte man entscheiden, ob man lieber zurück ins Albergo geht, oder noch einen Niederseil-Parcours macht (Ein

Parcours, der aus Seilen, die ca. 0,5 Meter über dem Boden hängen, besteht, und durch den man sich als Team durchhängeln muss.) Als sie zurück zum Albergo kamen, war es schon spät und das Abendbrot stand schon auf dem Tisch. Danach schaute die 7d den Film „Fack ju Göthe 1“ an.



## Tag 4: Die große Wanderung

Heute war es soweit! Die Wanderung stand an. Es gab verschiedene Gruppen mit verschiedenen Touren, die von einem Bus ausgesetzt wurden und zurück zum Albergo finden mussten. Der Bus kam um 10 Uhr, um die Klasse abzuholen. Die Touren waren sehr abenteuerlich: Während die eine Gruppe eine Höhle suchte und brav dem Weg folgte, wurde eine andere Gruppe aus einem Laden geschmissen und kam bei Großeltern unter.



Alles in allem hatten die meisten sehr viel Spaß! Nur eine Gruppe musste leider abgeholt werden. Die Teams kamen in verschiedenen Zeitabständen an und als endlich alle da waren, gab es Abendessen. Doch das war noch nicht alles: Am Abend fand noch eine Mottoparty statt. Das Motto war 90er Jahre. Doch es gab leider ein bisschen Streit wegen der Musik. Als sie um 12 Uhr abends todmüde ins Bett fielen, schliefen alle schnell ein.

## Tag 5: Die Abfahrt

Wohl oder übel mussten alle nach dem Frühstück ihre Sachen packen. Die meisten waren sehr traurig. Frustrierend war nur, dass manche

Personen ihre Sachen nicht fanden. Als alles gepackt war, machten wir den letzten Sitzkreis. Danach kam der Bus und wir mussten uns alle verabschieden. Die 7d fuhr zusammen mit der 7c zurück zum Quenstedt, wobei einigen ziemlich schlecht wurde. Dort nahmen sie schon die Eltern in Empfang. Alles in allem war das Schullandheim eine sehr sehr sehr schöne Zeit, die allen in guter Erinnerung bleiben wird.



Clara Schneiderhan und Tamara Wallisch